

Herwig Duschek, 10. 9. 2012

www.gralsmacht.com

990. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (79)

(Zum okkulten Verbrechen vom 11. September 2001 siehe u.a. Artikel 701-709. Ich schließe an Artikel 989 an.)

Das Bermuda-Dreieck hat ein japanisches Pendant: die „Teufelssee“ (oder „Dragon`s Triagle“). Auch hier verschwinden Schiffe und Flugzeuge spurlos.



Li: (Diese vier Teile von *UFO Files The Pacific Bermuda Triangle*¹ zeigen einige interessante Aspekte des Phänomens „Teufelssee“ auf. Re: das „Dragon`s Triagle“ („Drachen-Dreieck“) wird verschieden eingezeichnet.)

Charles Berlitz schreibt²: ... *Die fortdauernden unerklärlichen Verluste von Schiffen und Flugzeugen waren der Grund für eine im Jahre 1951 durchgeführte und von der Regierung unterstützte Forschungsexpedition in jenem Gebiet. Bei dieser Expedition sollten die Wissenschaftler Meß- und Versuchswerte aufzeichnen, während ihr Schiff, die Kaiyo Maru Nr. 5, in dem Teufelssee kreuzte. Das Unternehmen endete auf unglaubliche Weise – das Expeditions-schiff samt der Besatzung und dem Forschungsteam verschwand spurlos!*

Kommen wir zum Bermuda-Dreieck zurück. Dazu interviewte Charles Berlitz Dr. Manson Valentine^{3,4}:

(Berlitz:) *Frage: Seit welcher Zeit beobachten Sie die Phänomene im Bermuda-Dreieck ?*

(Dr. Valentine:) *Seit ungefähr dreißig Jahren, seit dem Verschwinden der Bomber im Jahre 1945⁵. Ich habe Unterlagen über die Unfälle gesammelt, Überlebende interviewt und Berichte*

¹ <http://www.youtube.com/watch?v=Ht2vwqbpMro> (englisch)

² In: *Das Bermuda- Dreieck*, S. 121/122, Knauer 1978

³ Vgl. Artikel 989 (S. 3)

⁴ In: *Das Bermuda- Dreieck*, S. 140-143, Knauer 1978

⁵ Siehe Artikel 986

gesammelt, die sich auf UFOs beziehen, welche während der Unfälle in diesem Gebiet gesichtet wurden.

Frage: Mehrten sich die UFO-Sichtungen in letzter Zeit?

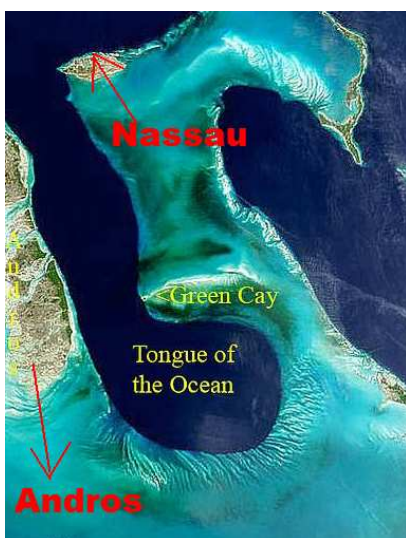
Es werden hier mehr UFOs gesehen als irgendwo anders. In letzter Zeit wurden zahlreiche Luftfahrzeuge beobachtet, von denen wir wissen, daß es sich um keine Flugzeuge handelt, und Unterwasserfahrzeuge, die keine normalen U-Boote sein können.

Kapitän Don Delmonico sah im April 1973 einen solchen Gegenstand. Er ist ein erfahrener Seemann und als überlegter und ruhiger Beobachter bekannt. Im klaren Wasser des Golfstroms bemerkte er zweimal ein völlig gleich aussehendes unbekanntes Objekt, beide Male ungefähr in demselben Gebiet, als er ein Drittel der Entfernung zwischen Great Isaac Light nördlich von Bimini und Miami zurückgelegt hatte, an einem Punkt, wo der Golfstrom besonders tief ist.

Die Objekte wurden jeweils um vier Uhr nachmittags beobachtet, bei ruhigem Meer, normaler Grunddünung und ausgezeichneter Sicht. Beide Male schnellte ein grauweißer Körper, glatt und in der Form „einer dicken Zigarre mit abgerundeten Enden“, wie Delmonico sagte, unter Wasser am Bug des Bootes vorbei. Delmonico schätzte den Gegenstand auf 45 Meter bis 60 Meter Länge und seine Geschwindigkeit auf mindestens 90 bis 100 Stundenkilometer. Der Kapitän bemerkte das Objekt plötzlich, als es mit Kollisionskurs auf sein Boot zusteuerte und offenbar gerade vor ihm über die Oberfläche tauchen wollte.

Das Objekt fühlte scheinbar seine Gegenwart, sank und tauchte direkt unter dem Boot durch. Es gab keinen Strudel und kein sichtbares Kielwasser. Der Gegenstand hatte keine Erhebungen, Finnen oder andere Vorsprünge auf seiner glatten Oberfläche, und es waren auch keine Luken zu sehen.

UFOs am Himmel wurden von Piloten und Schiffsbesatzungen im Dreieck – vor allem in der Tongue of Ocean (s.u.) – so oft beobachtet, daß sie schon eine alltägliche Erscheinung darstellen. Seltsamer ist es, daß schwebende UFOs über den Bäumen im Okefenokee-Sumpf (s.u.) auftauchten, wo sie von einigen Rangers und mir selbst gesehen wurden. In Zentralflorida sah ich einmal ein UFO mit einem blauen Lichtstrahl, der auf das Wasser eines Sees gerichtet war.



(Re: Gralsscheibe von 1956 mit einem Durchmesser von über 100 Metern, aufgenommen von einem Kanadischen Air Force Piloten [<http://www.bibliotecapleyades.net/cienciareal/cienciareal10b.htm>])

Vielleicht nahmen sie Wasser auf oder Exemplare der lokalen Fauna, die sie untersuchen wollten. Beim großen Elektrizitätsausfall⁶ in Südflorida im April 1973 wurden blaugrüne und blaue wandernde Lichter am Himmel beobachtet, und zwar vor allem bei Turkey Point – wo sich der Atomreaktor befindet. Während des Elektrizitätsausfalls an der Ostküste vor ein paar Jahren wurde ebenfalls eine Gruppe von ungefähr zwölf UFOs gesehen.



(Die Okefenokee-Sümpfe [– siehe auch re. –] befinden sich an der Grenze der US-Staaten Georgia und Florida)

(Charles Berlitz⁷): Mit Ausnahme des ersten wurden Berichte über diese Vorfälle, wie das so üblich ist, tunlichst der Öffentlichkeit vorenthalten. Einer der bemerkenswertesten Berichte handelt von einem Unterwasserobjekt, das sich mit einer Geschwindigkeit von über 150 Knoten⁸ bewegte und zuerst von einem Zerstörer und unmittelbar danach von einem U-Boot verfolgt wurde. Beide Schiffe nahmen im Jahre 1963 an einer Übung (?) der US-Marine in der südlichen Ecke des Bermuda-Dreiecks⁹ teil.

Da im Manöver (?) auch das Aufspüren und Verfolgen geübt wurde, nahm man an, das Objekt wäre ein Bestandteil der Übung. Dreizehn weitere Marinefahrzeuge bemerkten das rasch operierende und mit einer Schiffsschraube versehene Objekt und trugen ihre Beobachtung ins Logbuch ein. Die Spur des Objekts, das seine unglaubliche Geschwindigkeit beibehielt, wurde insgesamt vier Tage lang verfolgt, zeitweise in Tiefen von über 6000 Meter. Es wurde nie genau identifiziert, obwohl die meisten Berichte darin übereinstimmen, daß es scheinbar von einer einzigen Schraube angetrieben wurde.

Über die isogonischen Linien der Erde¹⁰ (s.u.) in Zusammenhang mit dem Bermuda-Dreieck und der „Teufelssee“ schreibt Charles Berlitz¹¹:

Die geographische Lage des Teufels-Sees in Bezug auf die des Bermuda-Dreiecks ist besonders interessant, da die Teufels-See sich genau auf der entgegengesetzten Seite der Erdkugel befindet. Beide liegen ungefähr zwischen dem 20. und 35. Breitengrad, der 130. östliche Längengrad geht mitten durch die Teufels-See und wird, nachdem er den Nordpol

⁶ Vgl. Artikel 974 (S. 4-6)

⁷ In: *Das Bermuda-Dreieck*, S. 242, Knauer 1978

⁸ 1 Knoten = 1 Seemeile = 1,853 km/h. 150 Knoten = ca. 278 km/h

⁹ Das dürfte sich um die Gegend des Puerto-Rico-Grabens (Artikel 988, S. 3) handeln (vgl. Artikel 985, S. 1).

¹⁰ Isogone = die Verbindungslinie zwischen Orten gleicher magnetischer Abweichung oder gleicher Windrichtung (Duden, Ausgabe 1996)

überschreitet, der 50. westliche Längengrad, der durch den östlichen Teil des Bermuda-Dreiecks verläuft.



(Isogonische Linien der Erde: hier wird die „Teufelssee“ als „Teufels-Dreieck“ [Devil`s Triangle] bezeichnet)

Außerdem werden beide Gebiete von den isogonischen Linien der Erde begrenzt oder durchkreuzt, jenen magnetischen Streifen, die von dem nördlichen und südlichen Magnetpol ausgehen und entlang denen, aufgrund von Veränderungen im Magnetfeld der Erde, Kompaßnadeln gleichzeitig zum magnetischen und zum tatsächlichen Norpol zeigen. Darüber hinaus ist die Tatsache interessant, daß die isogonische Linie im Dreieck direkt an einer geologischen Verwerfung entlangläuft, die im Westen die so geheimnisvolle Tongue of Ocean begrenzt.

(Fortsetzung folgt.)